

Eurozone.

Weitere Eintrübung der Konjunkturindikatoren

Nach dem Wachstumsdämpfer im 3. Quartal 2018 haben sich die Frühindikatoren gegen Jahresende weiter abgeschwächt. So sind die Einkaufsmanagerindizes im Dezember deutlich schlechter ausgefallen als erwartet. Am stärksten hat sich die Stimmung aufgrund der anhaltenden Strassenproteste in Frankreich eingetrübt. Anhaltend schwache Konjunkturdaten aus Italien signalisieren zudem, dass die drittgrößte Volkswirtschaft der Eurozone bereits im 4. Quartal 2018 in eine technische Rezession abgerutscht sein könnte. Die Wirtschaft in der Eurozone dürfte im 4. Quartal noch knapp 0.3% zugelegt haben.

EZB stellt Wertpapierkäufe zum Jahresende ein

Trotz zuletzt schwacher Wirtschaftsdaten stellte die Europäische Zentralbank (EZB) ihr umfangreiches und umstrittenes Wertpapierkaufprogramm Ende 2018 ein. Seit März 2015 hat sie Anleihen im Wert von rund EUR 2.6 Bio aufgekauft, um damit das Wachstum und die Inflation zu stimulieren. Auslaufende Anleihen werden jedoch noch für längere Zeit vollständig reinvestiert und die erste Zinserhöhung ist frühestens im Herbst 2019 zu erwarten, falls sich die wirtschaftliche Situation nicht noch weiter eintrübt.

Verhaltene Aussichten für 2019

Die wirtschaftlichen Aussichten für das Jahr 2019 fallen insgesamt verhalten aus. Einerseits sind die Konjunkturdaten wiederholt enttäuschend ausgefallen. Ausserdem bleibt die politische Unsicherheit mit dem schwelenden Handelskonflikt und dem Chaos um den bevorstehenden Brexit hoch. Andererseits befindet sich die Binnenkonjunktur weiter in guter Verfassung. Der Privatkonsum wird von der steigenden Beschäftigung und dem stärksten Lohnwachstum seit neun Jahren unterstützt. Die Kreditvergabe entwickelt sich weiter dynamisch, die Geldpolitik bleibt auf absehbare Zeit expansiv und im Budgetstreit mit der Europäischen Kommission erzielte die italienische Regierung im Dezember eine wichtige Einigung. Wir erwarten deshalb für 2019 ein Wachstum von 1.5%, was in etwa dem langfristigen Durchschnitt der Eurozone entspricht, aber leicht unter dem Konsens liegt.

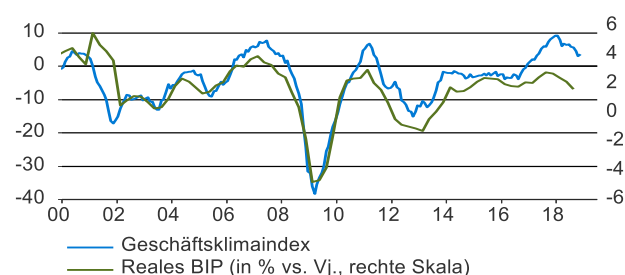
Wirtschaftszahlen Eurozone

	2007-16	2017	2018*	2019*	2020*
BIP-Wachstum	0.9	2.5	1.9	1.5	1.2
Staatshaushalt**	-3.2	-0.9	-0.6	-0.6	-0.5
Leistungsbilanz**	1.7	3.5	3.4	3.1	3.0
Inflation***	1.5	1.5	1.8	1.6	1.4
Arbeitslosenrate***	10.1	9.1	8.3	8.0	8.2

Quelle: ZKB

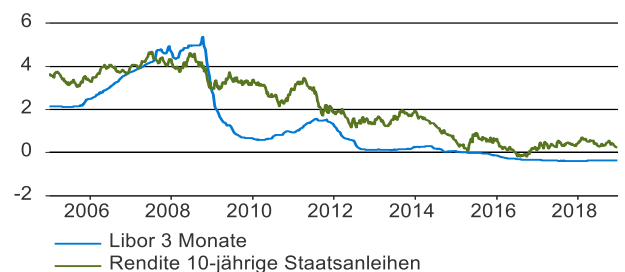
* Prognose ** in % des BIP *** Jahresdurchschnitt

Geschäftsklima und BIP-Wachstum



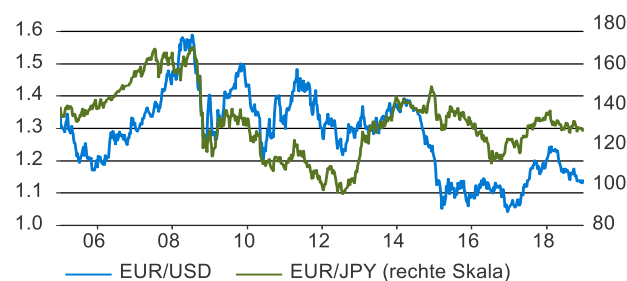
Quellen: Zürcher Kantonalbank, Thomson Reuters

Zinsen Eurozone



Quellen: Zürcher Kantonalbank, Thomson Reuters

EUR-Wechselkurs



Quellen: Zürcher Kantonalbank, Thomson Reuters